



Verband der Psychotherapeutinnen
und Psychotherapeuten beider Basel

Basel, 8. März 2022

Geplante Schliessung der Kriseninterventionsstation im Universitätsspital Basel

Seite 1 / 2

Präsidium

Gassan Gradwohl, MSc MAS

Vorstand

Gassan Gradwohl, MSc MAS

Karin Preiswerk, MSc MAS

Christine Steiner, lic. phil.

Kasse

Peter Schwob, dipl. Psych., lic. phil.

Standeskommission

Jörg Herdt, Dr. phil.

Oswald Locher, Dr. phil.

Ruth Waldvogel, Dr. phil.

Aufnahme Neumitglieder

Claudia Gramespacher, lic. phil.

Sehr geehrte Frau Professorin Lang

Sehr geehrter Herr Dr. Engelberger

Sehr geehrter Herr Dr. Kübler

Sehr geehrter Herr Rolaz

Sehr geehrte Damen und Herren der Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates

Mit grosser Besorgnis haben wir vernommen, dass die Kriseninterventionsstation im Universitätsspital Basel auf Ende Jahr 2022 geschlossen werden und auch im Neubau des USB keinen Platz mehr finden soll. Bereits im 2019 stand die KIS kurz vor der Schliessung – welche dann aber offenbar mit viel Wohlwollen abgewendet werden konnte. An dieses Wohlwollen möchten wir erneut appellieren. Geht es doch um weit mehr als nur um Räumlichkeiten für die KIS – nämlich um einen möglichst niederschweligen Zugang zur psychiatrischen Versorgung. Auch wenn sich einiges tut bezüglich Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, haben wir noch einen weiten Weg vor uns: Nach wie vor ist es für sehr viele Patient:innen bedeutend einfacher, über somatische als über psychische Erkrankungen nachzudenken und zu sprechen – und ebenso ist es für viele leichter denkbar, in einem Spital statt in einer psychiatrischen Klinik Schutz zu suchen. Vorurteile, wie sie gegenüber der Psychiatrie und der eigenen emotionalen Verletzlichkeit existieren, finden sich gegenüber der Somatik und dem Körper weitaus weniger.

Wir erachten es als ausgesprochen wichtig, dass die KIS ihren Platz im USB behalten kann. Wir finden es wichtig, dass Patient:innen in Krisen sich trotz Stigmatisierungsängsten möglichst schnell in eine Behandlung begeben – ein schnelles Eingreifen kann



Verband der Psychotherapeutinnen
und Psychotherapeuten beider Basel

den Krankheitsverlauf deutlich verkürzen. Die KIS im USB fördert genau dies. Und wir finden es wichtig, dass dieses «unter einem Dach» von Psychiatrie und Somatik nicht verloren geht. Wir sind überzeugt, dass diese Kooperation im gleichen Haus dem Bedürfnis der Patient:innen entspricht. Die enge Kooperation zwischen Somatik und Psychiatrie, im Sinne einer ganzheitlichen Auffassung, erscheint uns zukunftsweisend – wir unterstützen sie in Projekten wie bspw. SomPsyNet, und sie ist im Entwurf des neuen Psychiatriekonzeptes BS-BL festgehalten. Es wäre sehr enttäuschend, würde mit der Schliessung der KIS ein ganz und gar gegenteiliges Zeichen gesetzt.

Wir ersuchen Sie, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und erneut mit Kompromissbereitschaft und Wohlwollen der KIS einen Platz im USB zu ermöglichen.

Freundliche Grüsse

Seite 2 / 2

Gassan Gradwohl,
Präsident VPB, Verband der Psychotherapeut:innen beider Basel

Dennis Bernoulli,
Präsident Fachgruppe Psychiatrie und Psychotherapie der MedGes Basel

Diana Vorpe,
Präsidentin PPB, Verband der Psycholog:innen beider Basel